

INHALTSVERZEICHNIS

1. Teil: Das Erkenntnisverfahren	1
1. Abschnitt: Einführung	1
A. Justizmonopol des Staates – Justizgewährungspflicht	1
B. Begriff und Aufgabe des Zivilprozesses	3
C. Gliederung des Zivilprozesses	4
D. Aufbau, Organisation und Instanzenzug der Zivilgerichtsbarkeit	5
I. Die Zivilgerichtsbarkeit als Teil der sog. „ordentlichen Gerichtsbarkeit“	5
II. Gerichte und Spruchkörper	5
III. Instanzenzug in Zivilprozesssachen	7
IV. Übersicht über den Instanzenzug in Zivilprozesssachen	8
E. Kurzer Überblick über die Geschichte der ZPO	8
2. Abschnitt: Klageerhebung und Verfahrensablauf im Allgemeinen	9
A. Überlegungen vor Klageerhebung – Kostenrisiko – Beauftragung eines Rechtsanwalts	9
B. Von der Erhebung bis zur Zustellung der Klage	13
I. Die Einreichung der Klage	13
II. Der Eingang der Klage bei Gericht	14
III. Landgericht: Einzelrichter – Kammer	14
1. Vorlage an die Kammer durch den Einzelrichter, § 348 Abs. 3	15
2. Übertragung an den Einzelrichter durch die Kammer, § 348a Abs. 1	15
3. Die Rechtsstellung des Einzelrichters	15
IV. Die grundsätzliche Wahl des Verfahrens	16
V. Die Zustellung der Klage	17
C. Vorbereitung des Termins zur mündlichen Verhandlung	17
D. Die mündliche Verhandlung	19
I. Der Ablauf einer gerichtlichen Verhandlung	19
II. Der Erlass und die Verkündung eines Urteils	21
E. Verfahren und Entscheidung durch Urteil im praktischen Fall	23
Fall 1: Verfahrensablauf in der Praxis	23
F. Das Urteil	29
G. Das Verfahren vor den Amtsgerichten (§§ 495 ff.)	31
■ Zusammenfassende Übersicht: Erstinstanzliche Verfahren	33
3. Abschnitt: Die allgemeinen Verfahrensgrundsätze (Prozessmaximen) des Zivilprozesses	34
A. Dispositionsmaxime (Verfügungsgrundsatz)	34
B. Verhandlungsmaxime (Verhandlungs-, Beibringungsgrundsatz)	35
I. Bedeutung	35
Fall 2: Der betrunkene Totogewinner	36
II. Einschränkungen des Verhandlungsgrundsatzes	38
1. Der Grundsatz der Amtsprüfung	38

2. Die Wahrheits- und Vollständigkeitspflicht der Parteien (§ 138 Abs. 1)	38
III. Beeinflussung des Verhandlungsgrundsatzes durch die richterliche Erörterungs-, Aufklärungs-, Hinweis- u. Fragepflicht (§ 139)	40
1. Richterliche Aufklärungspflicht und Partei herrschaft	41
2. Umfang und Grenzen der Aufklärungspflicht	41
IV. Durchbrechung des Verhandlungsgrundsatzes: Beweisverfahren	43
C. Grundsatz des rechtlichen Gehörs	43
D. Mündlichkeit, Unmittelbarkeit, Öffentlichkeit	44
E. Beschleunigungsgrundsatz (Konzentrationsmaxime)	48
I. Beschleunigungsmaßnahmen des Gerichts	48
II. Die Prozessförderungspflicht der Parteien (§ 282)	48
III. Die Zurückweisung verspäteten Vorbringens (Präklusion, § 296)	49
IV. Die Konzentration und Beschleunigung des Berufungsverfahrens	52
F. Bestreben nach gütlicher Streitbeilegung	53
■ Zusammenfassende Übersicht: Die wesentlichen Verfahrensgrundsätze (Prozessmaximen)	54
4. Abschnitt: Rechtshängigkeit, Streitgegenstand	55
A. Rechtshängigkeit	55
I. Materiell-rechtliche Wirkungen der Rechtshängigkeit, § 262	55
II. Prozessuale Wirkungen, § 261 Abs. 3	55
B. Der Streitgegenstand (Verfahrensgegenstand, prozessualer Anspruch)	56
5. Abschnitt: Die Zulässigkeit der Klage – Sachurteilsvoraussetzungen	60
A. Überblick	60
B. Echte Prozessvoraussetzungen	61
I. Wirksame Klageeinreichung	61
II. Eingreifen der deutschen Gerichtsbarkeit	61
C. Die Sachurteilsvoraussetzungen	62
I. Allgemeine Grundsätze	62
II. Die einzelnen Sachurteilsvoraussetzungen betreffen:	64
1. Zulässigkeit des Zivilrechtsweges (§§ 13, 17 GVG)	64
Fall 3: Widerruf einer dienstlich geäußerten Beleidigung	65
2. Zuständigkeit des angerufenen Gerichts	67
a) Die funktionelle Zuständigkeit	67
b) Die sachliche Zuständigkeit	67
c) Die örtliche Zuständigkeit	68
d) Gerichtsstandsvereinbarung (Prorogation) und Zuständigkeits- begründung durch rügelose Einlassung	70
Fall 4: Die Gerichtsstandsvereinbarung	70
e) Verweisung	71
3. Die Parteifähigkeit (§ 50)	72
a) Die Parteien des Prozesses (formeller Parteibegriff)	72
Fall 5: Die fehlgegangene Zustellung	73

b) Die Parteifähigkeit	74
Fall 6: Die BGB-Gesellschaft	75
4. Die Prozessfähigkeit	77
Fall 7: Der minderjährige Kläger	77
5. Wirksamkeit der Vertretung	78
6. Prozessführungsbefugnis, Prozesstandschaft (§ 51)	78
Fall 8: Die Sicherungszession	80
7. Ordnungsgemäßheit der Klageerhebung (§ 253)	82
a) Bezeichnung der Parteien, § 253 Abs. 2 Nr. 1	82
b) Bestimmter Antrag	83
c) Bestimmte Angabe des Gegenstandes und des Grundes des Anspruchs	84
Fall 9: Der unbestimmte Klagegrund	84
8. Das Rechtsschutzbedürfnis (Rechtsschutzinteresse)	85
a) Leistungsklagen	85
Fall 10: Möglichkeit der Titelumschreibung	86
b) Feststellungsklagen	86
Fall 11: Feststellungsinteresse bei Möglichkeit der Leistungsklage	87
c) Bei Gestaltungsanlagen	88
d) Wichtige Besonderheit des Rechtsschutzbedürfnisses	88
9. Das Fehlen anderweitiger Rechtshängigkeit (§ 261 Abs. 3 Nr. 1)	89
10. Keine rechtskräftige Entscheidung des Streitgegenstandes	89
D. Übungsfälle zu den Prozessvoraussetzungen	90
■ Zusammenfassende Übersicht: Prozessvoraussetzungen	94
6. Abschnitt: Die Klage	95
A. Klagearten	95
I. Leistungsklage	95
II. Feststellungsklage	95
III. Gestaltungsanlage	96
B. Teilklagen	97
C. Die Klageänderung	97
I. Die gesetzliche Regelung (Zusammenspiel zwischen §§ 263, 264)	97
II. Die Entscheidung des Gerichts bei einer Klageänderung	98
Fall 17: Klageänderung mit Rücknahmecharakter?	99
D. Die objektive Klagehäufung (§ 260)	100
E. Veräußerung des streitbefangenen Gegenstandes (§ 265)	103
■ Zusammenfassende Übersicht: Die Klage	105
7. Abschnitt: Die Einlassung – Verteidigung – des Beklagten	106
A. Allgemeiner Überblick über die Reaktionsmöglichkeiten	106
B. Die Einlassung gegenüber dem Tatsachenvortrag des Klägers	107
I. Geständnis und fingiertes Geständnis	107
II. Bestreiten	108

III. Einreden	109
IV. Wirkung der Einlassung	109
C. Aufrechnung	110
I. Voraussetzungen und Wirksamkeit des Aufrechnungseinwandes	110
II. Die Eventualaufrechnung	111
Fall 18: Klageabweisungstheorie – Beweiserhebungstheorie	111
III. Primäraufrechnung	112
D. Die Widerklage	112
■ Zusammenfassende Übersicht: Die Einlassung des Beklagten auf die Klage	114
8. Abschnitt: Parteimehrheit und Parteiwechsel	115
A. Parteimehrheit (subjektive Klagehäufung): Streitgenossenschaft (§§ 59 ff.)	115
I. Einfache Streitgenossenschaft (§§ 59–61)	115
II. Eine notwendige Streitgenossenschaft (§ 62)	116
B. Die Nebenintervention (§§ 66–71)	117
C. Die Streitverkündung (§§ 72–74)	117
D. Parteiwechsel während des Verfahrens	118
I. Parteiwechsel kraft Gesetzes	118
II. Ein gewillkürter Parteiwechsel	119
Fall 19: Der gewillkürte Parteiwechsel	119
III. Parteierweiterung (Parteibeitritt)	120
E. Kollektiver Rechtsschutz	121
9. Abschnitt: Das Versäumnisverfahren (§§ 330 ff.)	125
A. Begriff des Versäumnisurteils (VU)	125
B. Das Versäumnisverfahren bei Verhandlungstermin	126
I. Voraussetzungen für den Erlass eines (echten) Versäumnisurteils	126
1. Für jedes Versäumnisurteil (gegen den Kläger oder den Beklagten)	126
2. Bei Säumnis des Klägers	126
3. Bei Säumnis des Beklagten	127
II. Prüfungsschemata	127
C. Das Versäumnisurteil im schriftlichen Vorverfahren (§ 331 Abs. 3)	129
D. Bei Ausbleiben beider Parteien im Termin	130
10. Abschnitt: Prozessbeendigung durch Parteihandlungen	130
A. Grundsätzliches zu den Prozesshandlungen der Parteien	130
B. Die Klagerücknahme (§ 269)	132
C. Der Klageverzicht (§ 306)	133
D. Das Anerkenntnis (§ 307)	133
Fall 20: Widerruf eines Anerkenntnisses	134
E. Die Erledigung des Rechtsstreits in der Hauptsache	135
I. Übereinstimmende Erledigungserklärung der Parteien (§ 91a)	135
Fall 21: Die übereinstimmende Erledigungserklärung	135
II. Die einseitige Erledigungserklärung des Klägers	137

III. „Erledigung“ vor Rechtshängigkeit	139
F. Der Prozessvergleich (§ 794 Abs. 1 Nr. 1)	140
I. Wirksamkeitsvoraussetzungen des Prozessvergleichs	140
II. Wirkungen des Prozessvergleichs	142
III. Unwirksamkeit des Prozessvergleichs	142
IV. Ein außergerichtlicher Vergleich der Parteien	142
G. Bei Regelung nur eines Teils des Streitgegenstandes	143
■ Zusammenfassende Übersicht: Beendigung des Rechtsstreits durch Parteihandlungen (Dispositionsmaxime)	144
11. Abschnitt: Überblick über das Beweisverfahren	145
A. Beweisbedürftigkeit	145
B. Beweisarten – Beweismittel	147
I. Beweisarten	147
1. Strengbeweis	147
2. Freibeweis	148
3. Glaubhaftmachung (§ 294)	148
II. Beweisrichtung	149
III. Beweisnähe	149
C. Die Durchführung des Beweisverfahrens	150
I. Beweisantrag	150
II. Beweisbeschluss	151
III. Beweisaufnahme	152
IV. Beweiswürdigung	152
D. Die Beweislast	152
I. Beweislastfragen	152
II. Die Verteilung der Beweislast	153
E. Das selbstständige Beweisverfahren (§§ 485 ff.)	154
12. Abschnitt: Die gerichtlichen Entscheidungen	155
A. Verfügungen, Beschlüsse, Urteile	155
B. Urteilsarten	157
C. Nichturteil und unwirksames Urteil	159
13. Abschnitt: Die Rechtsmittel	160
A. Begriff des Rechtsmittels	160
B. Allgemeine Grundsätze	162
C. Die einzelnen Rechtsmittel	165
I. Die Berufung (§§ 511–541)	165
1. Zulässigkeit	165
2. Verfahren und Entscheidung	167
II. Die Revision (§§ 542–566)	168
III. Die Beschwerde (§§ 567–577)	169
1. Die sofortige Beschwerde (§§ 567–572)	169
2. Rechtsbeschwerde an den BGH	170

■ Zusammenfassende Übersicht: Rechtsmittel.....	171
14. Abschnitt: Die Rechtskraft	172
A. Die formelle Rechtskraft	172
B. Die materielle Rechtskraft	172
I. Begriff und Wesen der materiellen Rechtskraft	172
II. Die Tragweite und die Grenzen der materiellen Rechtskraft	174
1. Objektive Grenze	175
Fall 22: Objektive Grenze der Rechtskraft	177
2. Subjektive Grenze	179
3. Zeitliche Grenze	180
C. Beseitigung einer rechtskräftigen Entscheidung	180
Fall 23: Das sittenwidrig ersichene Urteil	182
D. Übungsfälle	184
■ Zusammenfassende Übersicht: Die Rechtskraft des Urteils	186
15. Abschnitt: Überblick über die besonderen Verfahrensarten	187
A. Der Urkundenprozess (§§ 592–605a)	187
B. Das Mahnverfahren (§§ 688–703d)	188
I. Der Mahnbescheid	188
II. Der Vollstreckungsbescheid	189
C. Das Schiedsgerichtsverfahren (§§ 1025 ff.)	190
2. Teil: Die Zwangsvollstreckung	191
1. Abschnitt: Überblick über die Zwangsvollstreckung	192
A. Allgemeine Bestimmungen (§§ 704–802)	192
B. Die einzelnen Vollstreckungsmaßnahmen	192
I. Zwangsvollstreckung wegen Geldforderungen (§§ 803–882a)	192
II. Zwangsvollstreckung zur Erwirkung der Herausgabe und Leistung von Sachen (§§ 883–886)	194
III. Zwangsvollstreckung zur Erwirkung der Vornahme, Duldung oder Unterlassung von Handlungen (§§ 887–890)	194
IV. Die Vollstreckung eines Urteils auf Abgabe einer Willenserklärung (§ 894)	194
2. Abschnitt: Die Zwangsvollstreckungsvoraussetzungen	195
A. Die allgemeinen Voraussetzungen	195
I. Antrag des Gläubigers an das zuständige Vollstreckungsorgan	195
II. Das Vorliegen von Titel, Klausel und Zustellung (§ 750)	196
1. Der Vollstreckungstitel	196
2. Die Vollstreckungsklausel	197
3. Die Zustellung	199
B. Die besonderen Voraussetzungen der Zwangsvollstreckung	199
C. Das Fehlen von Vollstreckungshindernissen	199

D. Mängel des Zwangsvollstreckungsverfahrens	200
I. Folge des Gesetzesverstoßes	200
II. Heilung	200
Fall 26: Die nachträglich erteilte Vollstreckungsklausel	200
■ Zusammenfassende Übersicht: Die Zwangsvollstreckungsvoraussetzungen.....	202
3. Abschnitt: Die Zwangsvollstreckung wegen Geldforderungen in bewegliche Sachen, §§ 803–827	203
A. Der Gegenstand der Mobiliarvollstreckung	203
B. Der Pfändungsvorgang	204
Fall 27: Pfändung des Lkw eines Fuhrunternehmers	209
Fall 28: Pfändung in gläubigereigene Sache	210
Fall 29: Die Anschlusspfändung	211
C. Die mit der Pfändung eintretenden Rechtsfolgen	212
D. Die Aufhebung der Pfändung	215
E. Die Verwertung der Pfandsache	216
F. Titelaushändigung	218
G. Die Vermögensauskunft des Schuldners, §§ 802c, 802d	218
Fall 30: Übungsfall zur Zwangsvollstreckung in bewegliche Sachen	219
■ Zusammenfassende Übersicht: Zwangsvollstreckung wegen Geldforderungen in bewegliche Sachen (Mobiliarvollstreckung)	221
4. Abschnitt: Die Zwangsvollstreckung wegen Geldforderungen in Forderungen und andere Rechte (§§ 828–863)	222
A. Die Vollstreckung in Geldforderungen (§§ 829 ff.)	222
I. Der Pfändungsbeschluss (§ 829)	222
II. Der Überweisungsbeschluss (§ 835)	224
III. Die Rechtsstellung des Drittschuldners	224
1. Die grundsätzliche Stellung des Drittschuldners	224
Fall 31: Die grundsätzliche Stellung des Drittschuldners	224
2. Der Schutz des Drittschuldners	226
a) Bei Unkenntnis der Pfändung	226
Fall 32: Bei Unkenntnis der Pfändung	226
b) Bei Unwirksamkeit der Pfändung	226
c) Bei Unsicherheit hinsichtlich des Gläubigers oder Einziehungs-	
berechtigten	227
IV. Pfändbarkeit	227
V. Besondere Formen der Forderungspfändung	229
Fall 33: Pfändung eines Guthabens mit Sparkassenbuch	229
VI. Erlöschen des Pfändungspfandrechts durch Verzicht	231
B. Die Zwangsvollstreckung in Herausgabe- und Leistungsansprüche (§§ 846 ff.)	231
Fall 34: Vollstreckung in einen Anspruch auf Herausgabe einer beweg-	
lichen Sache	231

Fall 35: Vollstreckung in einen Anspruch auf Übereignung eines Grundstücks	232
C. Die Vollstreckung in sonstige Rechte des Schuldners (§§ 857 ff.)	233
■ Zusammenfassende Übersicht: Die Zwangsvollstreckung wegen Geldforderungen in Forderungen und Rechte.....	236
5. Abschnitt: Die Zwangsvollstreckung wegen Geldforderungen in das unbewegliche Vermögen des Schuldners, §§ 864–871 (Immobilienvollstreckung)	237
A. Gegenstand der Immobilienvollstreckung	237
B. Die Arten der Immobilienvollstreckung	237
C. Vollstreckungsorgane	238
D. Die Zwangsversteigerung	238
E. Die Zwangsverwaltung	240
F. Die Zwangshypothek	240
6. Abschnitt: Die Zwangsvollstreckung wegen anderer Ansprüche als Geldforderungen	241
A. Die Vollstreckung auf Herausgabe von Sachen (§§ 883–886)	241
I. Sachen im Gewahrsam des Schuldners	241
II. Gewahrsam eines nicht herausgabebereiten Dritten	242
B. Die Zwangsvollstreckung zur Erwirkung von Handlungen	242
C. Die Zwangsvollstreckung zur Erwirkung von Unterlassungen und Duldungen, § 890	243
D. Die Vollstreckung auf Abgabe einer Willenserklärung, § 894	243
7. Abschnitt: Die Rechtsbehelfe in der Zwangsvollstreckung	244
A. Die einzelnen Rechtsbehelfe	245
I. Die Vollstreckungserinnerung (§ 766)	245
1. Zulässigkeit der Vollstreckungserinnerung	245
2. Begründetheit	247
II. Die sofortige Beschwerde (§ 793)	248
III. Die Vollstreckungsgegenklage (Vollstreckungsabwehrklage, § 767)	248
1. Zulässigkeit der Vollstreckungsgegenklage	249
2. Begründetheit der Vollstreckungsgegenklage	249
Fall 36: Einrede schon vor Schluss der letzten mündlichen Verhand- lung entstanden	250
Fall 37: Entstehen der Einwendung bei einem Gestaltungsrecht	251
Fall 38: Aufrechnung und selbstständige Zahlungsklage des Schuldners	252
3. Bereicherungsklage	253
4. Entsprechende Anwendung von § 767 Abs. 1: Titelabwehrklage	254
IV. Die Drittwiderspruchsklage (§ 771)	254
1. Zulässigkeit der Drittwiderspruchsklage	255
2. Begründetheit der Drittwiderspruchsklage	255

3. Die Verteidigung des beklagten Vollstreckungsgläubigers	257
Fall 39: Drittwiderspruchsklage und unzulässige Rechtsausübung	258
4. Urteil	258
V. Die Klage auf vorzugsweise Befriedigung (§ 805)	259
Fall 40: Vermieterpfandrecht	259
VI. Der Vollstreckungsschutzantrag des Schuldners nach § 765a	260
B. Materiell-rechtliche Ansprüche nach Beendigung der Vollstreckung	261
Fall 41: Die Versteigerung einer schuldnerfremden Sache	261
C. Übungsfälle	265
Fall 42: Vollstreckungseinschränkende Vereinbarung	265
Fall 43: Zwangsvollstreckung und Abzahlungsgeschäft	266
Fall 44: Pfändung von Grundstückszubehör	267
Fall 45: Drittwiderspruchsklage und unzulässige Rechtsausübung	268
Fall 46: Vollstreckung in unpfändbare Sache	269
■ Zusammenfassende Übersicht: Die Rechtsbehelfe in der Zwangsvollstreckung	270
3. Teil: Arrest und einstweilige Verfügung (§§ 916 ff.)	271
A. Der Arrest	271
I. Der Arrestprozess	271
1. Voraussetzungen des Arrestes	271
2. Verfahrensablauf	272
3. Die Entscheidung des Gerichts und die Rechtsbehelfe	272
4. Besondere Rechtsbehelfe des Schuldners	273
II. Die Vollziehung des Arrestes	273
B. Die einstweilige Verfügung	274
I. Arten der einstweiligen Verfügung	274
1. Sicherungsverfügung	274
2. Regelungsverfügung	274
3. Leistungs- oder Befriedigungsverfügung	274
II. Das Verfahren der einstweiligen Verfügung	275
Fall 47: Der Besitzschutzanspruch	276
III. Für die Vollziehung der einstweiligen Verfügung	277
4. Teil: Überblick über das Verfahren nach dem FamFG	278
A. Einführung	278
B. Allgemeine Grundsätze und Regelungen des Verfahrens nach dem FamFG	279
C. Familiensachen (§§ 111 ff.)	281
I. Die Familiensachen sind in § 111 erschöpfend aufgezählt	281
II. Ehesachen (§§ 121 ff.)	281
III. Zu den übrigen Familiensachen	283
D. Freiwillige Gerichtsbarkeit	283
I. Zum Begriff, Gegenstand und Verfahren	283
II. Die wichtigsten Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit	284

1. Betreuungs-, Unterbringungs- und Pflegschaftssachen hinsichtlich Volljähriger (§§ 271 ff., 340)	284
2. Nachlasssachen (§§ 342 ff.)	284
3. Registersachen (§§ 374 ff.)	284
4. Grundbuchsachen	284
5. Teil: Überblick über das Insolvenzverfahren	285
A. Einführung und allgemeine Grundsätze	285
B. Die wichtigsten Auswirkungen der Eröffnung des Insolvenzverfahrens auf prozessrechtliche Fragen	288
C. Die Eigenverwaltung (§§ 270 ff.)	290
D. Das Verbraucherinsolvenzverfahren (§§ 304 ff.)	291
Stichwortverzeichnis	293